

Uelzener NABU- Rundbrief 2026/5



Inhalt

Einladung zur Mitgliederversammlung
Naturfotos gesucht
Neue Leitung der Regionalgeschäftsstelle Heide-Wendland
Prominente Besuche im Nest
Wahl zum Vogel des Jahres 2027
Neue Nisthilfe für Störche in Holdenstedt
Patenkranich Peter – das erste Jahr in einem Kranichleben
Hoffeste

Herausgeber : NABU Kreisgruppe Uelzen
Titelfoto : Pfifferlinge auf dem Blauen Berg (Rolf Alpers)

Einladung zur Mitgliederversammlung des NABU Uelzen e.V. am 23. Oktober 2026

Sehr geehrte Mitglieder,
hiermit laden wir zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein.

Ort Elbers Hof, An der Kirche 5, 29559 Wrestedt-Nettelkamp

Datum 23.10.2026

Uhrzeit 18:00 Uhr



Tagesordnung

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit.
2. Beschlussfassung über Anträge zur Tagesordnung
3. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen
 - Kassenprüfer
 - Delegierte für die Vertreterversammlung des Landesverbandes
8. Sachstandsbericht zum NEST-Gebäudeneubau
9. Kurzvorträge
 - Nadine Hermann – SchuBZ (Schulbiologiezentrum Lüneburg)
 - Jessica Giese – RGS (Regionalgeschäftsstelle Heide/Wendland)
 - Nina Gunselmann – NABU Stiftung (angefragt)
10. Verschiedenes, Anfragen, Bekanntgaben

Anträge zur Tagesordnung können von den Mitgliedern bis spätestens 8 Tage vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand schriftlich eingebracht werden.

Nach Abschluss des offiziellen Teils der Mitgliederversammlung folgt ein Vortrag mit dem Titel: „**Insekten der wilden Wiesen – Artenvielfalt im Grünland und im Garten**“ von Dipl.-Biol. Jann Wübbenhorst.

Anmeldung zur Mitgliederversammlung erbeten.

Nachricht bitte an E-Mail: roland.klewwe@nabu-uelzen.de oder Tel.: 0171 680 36 63

Es wird ein kleiner Imbiss gereicht. Gäste sind willkommen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Walke

—Vorsitzender—

Naturfotos gesucht

mit Naturfotos aus dem Landkreis Uelzen veröffentlicht. Die positive Resonanz veranlasst uns, Sie auch für das laufende Jahr um Ihre Fotos zu bitten, die wir im Januar 2027 präsentieren wollen. Die Fotos sollten aus dem Landkreis Uelzen stammen (mit Angabe des Fundorts, falls es sich nicht um besonders sensible oder seltene Arten handelt) sowie aus dem laufenden Jahr 2026. Bitte nur wildlebende Tiere, Pflanzen oder Pilze dokumentieren, keine Nutz- oder Haustierte, Garten- oder Zimmerpflanzen. Uns interessieren vor allem seltene Ereignisse und ausgesprochen schöne Fotos.

Im Januar 2026 haben wir erstmals eine Sonderausgabe



Bitte senden Sie Ihre Fotos an rolf.alpers@nabu-uelzen.de !

Trauerschnäpper (Foto: Walter Stöbener)

Neue Leitung der Regionalgeschäftsstelle Heide-Wendland

Hallo aus der Regionalgeschäftsstelle!

Liebe Umwelt- und Naturbegeisterte, liebe NABU-Mitglieder im Landkreis Uelzen,

seit Juni 2026 darf ich die Regionalgeschäftsstelle Heide-Wendland leiten und möchte nun die Gelegenheit nutzen, mich euch ein bisschen persönlicher vorzustellen. Mein Name ist Jessica Giese, ich bin studierte Biologin und Landschaftsökologin und absolviere derzeit das Traineeprogramm des NABU Niedersachsen. Meine Begeisterung für die Natur wurde schon früh geweckt: Einen großen Teil meiner Kindheit habe ich im Teutoburger Wald direkt hinter unserem Haus verbracht, dort Tiere, Moose, Pilze, Kräuter und Bäume beobachtet und lieben gelernt. Mein Interesse am Natur- und Umweltschutz entstand später aus der Faszination dafür, wie eng in der Natur alles miteinander verbunden ist und wie komplex diese natürlichen Systeme sind. Je mehr ich darüber gelernt habe, desto deutlicher wurde mir, wie weitreichend und manchmal unvorhersehbar die Folgen selbst vermeintlich kleiner menschlicher Eingriffe sein können. Über ein Interview für meine Masterarbeit zum Thema „Umweltkommunikation und Förderung umweltbewussten Verhaltens“ bin ich schließlich zum NABU Münster gekommen. Dort habe ich mich zwei Jahre ehrenamtlich engagiert und erlebt, wie viel vor Ort durch Menschen tatsächlich bewegt wird, die ihre Zeit, ihr Wissen und ihre Begeisterung für die Natur einbringen. Besonders schätzen gelernt habe ich den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl, die entstehen, wenn ganz unterschiedliche Menschen gemeinsam anpacken, voneinander lernen. Neben meinem Studium habe ich außerdem sechs Jahre in der Gastronomie gearbeitet – eine Zeit, die mich auf ganz andere Weise geprägt hat. Dort bin ich täglich mit den unterschiedlichsten Menschen in Kontakt gekommen und habe gelernt, wie wichtig es ist, offen aufeinander zuzugehen und zuzuhören. Diese Erfahrungen nehme ich nun in meine neue Aufgabe in der Regionalgeschäftsstelle mit. Ich freue mich darauf, die vielen Menschen hinter den NABU-Gruppen im Heide/Wendland kennenzulernen und mehr über ihre Projekte, Schwerpunkte und Herausforderungen zu erfahren. Meine Aufgabe sehe ich vor allem darin, euch bei eurer Arbeit zu unterstützen, Informationen weiterzugeben, Kontakte herzustellen und die Gruppen untereinander stärker zu vernetzen. Dabei möchte ich nicht vom Schreibtisch in Celle aus entscheiden, was vor Ort gebraucht wird. Viel wichtiger ist mir der direkte Austausch mit euch: Was läuft gut? Wo gibt es Schwierigkeiten? Welche Ideen schlummern vielleicht schon länger, für deren Umsetzung noch Unterstützung, Wissen oder die richtigen Kontakte fehlen? Eine besondere Rolle wird dabei künftig auch unsere neue Außenstelle in Nettelkamp spielen. Ich hoffe, dass sie nicht nur ein weiterer Arbeitsplatz der Regionalgeschäftsstelle wird, sondern auch ein Raum für Austausch.

Einige von euch durfte ich inzwischen bereits persönlich kennenlernen, viele weitere Begegnungen werden hoffentlich noch folgen. Ich freue mich darauf, mehr über eure Projekte zu erfahren und gemeinsam zu überlegen, wie wir den NABU in der Region weiter stärken können.

Wenn ihr Fragen, Ideen oder ein Anliegen habt, meldet euch jederzeit gerne bei mir. Ich freue mich auf viele Begegnungen, spannende Einblicke, neue Erkenntnisse und eine offene und unkomplizierte Zusammenarbeit mit euch.

Bis bald! Jessica



Foto: Michael Walke begrüßt Jessica Giese in unserem Büro auf dem Elbers Hof

Prominente Besuche im Nest

Am 4.8.2026 hat der Landtagsabgeordnete der SPD Jan Henner Putzier im Rahmen seiner Wahlkampftour das NABU-Nest in Oldenstadt besucht. Er wurde von dem Vorsitzenden Michael Walke und den Teilnehmern eines Sensenkurses begrüßt. Nachdem er selbst zur Sense gegriffen hatte, wurde er von Michael Walke über das Gelände geführt. Auf dem Barfußpfad ging es über die Trockenwiese am Teich und der Streuobstwiese entlang zu der Hütte und den Schuppen, dessen Baufähigkeit deutlich zutage trat. Über verwunschene Pfade ging es am Klein Liederner Bach vorbei zum Vogelhaus



und an der Kräuterspirale zurück zu einem Tisch, auf dem das Nest-Team inzwischen Kaffee und selbst gebackenen Kuchen bereitgestellt hatte. Doris Matthiesen berichtete hier von der Kindergruppe, die das Gelände voller Begeisterung in Besitz genommen hat. Auch Schulklassen sind immer wieder im Gelände. Das Schulbiologiezentrum Lüneburg hat Themen-Bausteine zusammengestellt, die die Schulen für den Freiluftunterricht nutzen können.

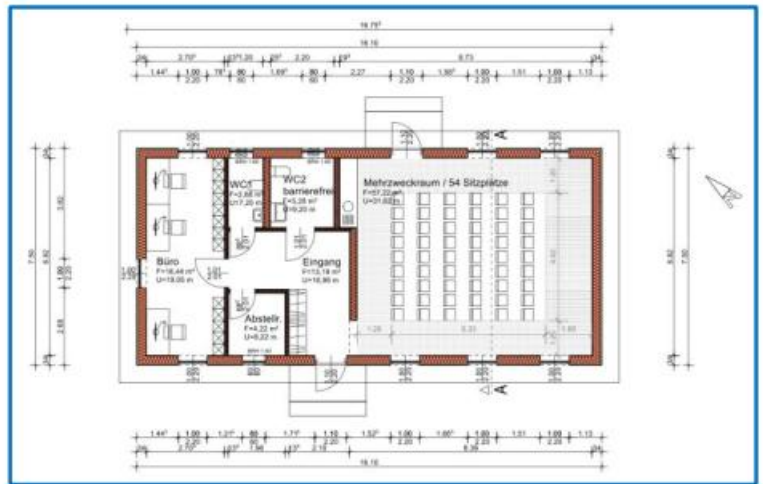
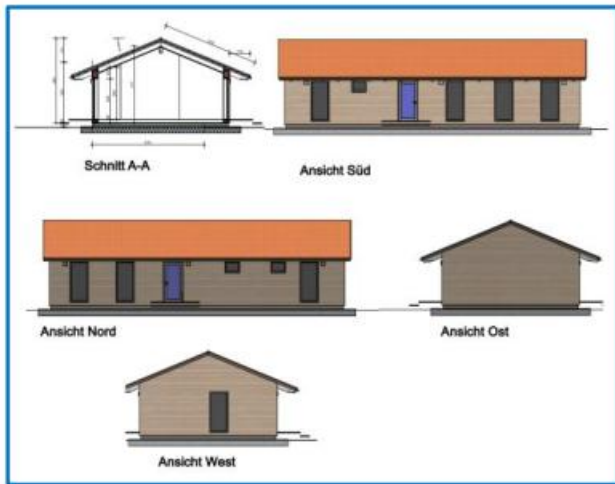


Am 28.8.2026 stattete der Landtagsabgeordnete der Grünen Pascal Leddin dem Nest einen Besuch ab. Zeitgleich tummelten sich die Grundschulkinder unter der Leitung von Doris Matthiesen auf dem Gelände, die sich von dem prominenten Besuch aber nicht stören ließen. Michael Walke stellte dem Abgeordneten das Nest in seinem jetzigen Zustand und die zukünftige Planung vor. Vor allem der Neubau eines Mehrzweckgebäudes (s.u.) stand im Mittelpunkt. Die Planung des Gebäudes ist weit fortgeschritten, aber die Finanzierung ist noch längst nicht gesichert. Da die Kreisgruppe Uelzen des NABU das Projekt nicht aus eigenen Mitteln stemmen kann, ist sie auf Zuschüsse aus verschiedenen Töpfen angewiesen.

Sehr positiv hat sich die Zusammenarbeit mit dem Schulbiologiezentrum Lüneburg entwickelt. Die Hauptamtlichen des Zentrums sind eine wichtige Unterstützung der im Nest nebenamtlich Tätigen. Wie sein Kollege von der SPD deutete auch Pascal Leddin seine Unterstützung für das Nest an.

Als derzeit wichtigstes Vorhaben auf dem Gelände wurde den Gästen der Neubau einer „regionalen Natur- und Umweltbildungsstätte sowie naturwissenschaftliche Begegnungsstätte der Metropolregion Hamburg in der Lüneburger Heide“ ans Herz gelegt. Das Konzept hierzu stellte Roland Klewwe vor:

Der Entwurf sieht die Errichtung eines Mehrzweckgebäudes in Holzrahmenbauweise vor, das neben den vielfältigen Vereinszwecken insbesondere auch der Umweltbildung für Jugendliche und Kinder dienen soll. Bei Außenabmessungen von 7,5x16,75m lassen sich rund 100 m² Nutzfläche realisieren. Die voraussichtlichen Projektkosten betragen 340.000 Euro für das Gebäude zuzüglich 60.000 Euro für die Außenanlagen. Die Finanzierung ist nur möglich, wenn eine Förderung über das Leader-Programm erfolgt, das zwingend auch eine kommunale Co-Finanzierung erfordert. Ein erneuter Antrag hierfür wurde beim Landkreis Uelzen gestellt.



Am 2.9.2026 kündigte sich der nächste prominente Besuch an: Melanie Walter, die Niedersächsische Ministerin für Europa und Regionale Landesentwicklung in der Niedersächsischen Staatskanzlei kam in Begleitung des Landtagsabgeordneten Jan Henner Putzier und dem Bürgermeister der Hansestadt Uelzen Jürgen Marquardt auf das Gelände der Naturerlebnisstätte. Der NABU-Vorsitzende Michael Walke legte den Schwerpunkt seiner Vorstellung auf Fragen der Finanzierung des Bildungsangebots und vor allem des geplanten Gebäudes, das in erster Linie als Ort der naturnahen Bildung gedacht ist. Die Ministerin zeigte sich an dem Projekt sehr interessiert und gab Tipps zu seiner Finanzierung.



NABU-Vorsitzender Walke, Ministerin Walter, Bürgermeister Marquardt, Landtagsabgeordneter Putzier

Das Planungsteam des NEST-Neubaus (Katja Nitzsche, Roland Klewwe, Udo Bischoff, Michael Walke) hat zudem in den letzten Wochen Gespräche mit den vier Landratskandidaten des Landkreises Uelzen, den Herren ...

Daniel Fleischer – parteilos
Jan Henner Putzier – SPD – MdL
Leonard Hyfing – UWG
Dr. Heiko Blume – CDU

im Büro und in Begleitung von Henning Bartels (Leiter Friedhofsverwaltung Uelzen – Projektpartner des NABU Uelzen e.V.) geführt. Es sind dabei unterschiedliche Naturschutzthemen erörtert worden; insbesondere die zukünftige Ausrichtung des Naturschutzes im Landkreis Uelzen und das Konzept bzw. die mögliche Finanzierung des geplanten NEST-Neubaus.

Wahl zum Vogel des Jahres 2027

Der NABU und sein bayerischer Partner LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz) starten wieder die öffentliche Wahl zum Vogel des Jahres – alle können mitmachen und entscheiden, wer 2027 die Krone der Vogelwelt tragen soll.

In diesem Jahr sind **Kolkrabe**, **Kranich**, **Mehlschwalbe**, **Trauerschnäpper** und **Wasseramsel** dabei. „Die Kandidaten zeigen, wie vielfältig unsere Vogelwelt ist: Trauerschnäpper und Mehlschwalbe ziehen im Winter nach Afrika, der Kranich nur eine kurze Strecke Richtung Süden, Kolkrabe und Wasseramsel leben ganzjährig bei uns“, sagt NABU-Vogelschutzexperte Martin Rümmler. „So unterschiedlich sie leben, jeder der Kandidaten bringt ein wichtiges Naturschutzthema mit, das unsere Aufmerksamkeit braucht – darum hat jeder der fünf es verdient, gewählt zu werden.“



Abgestimmt werden kann **bis zum 15. Oktober, 11 Uhr** unter www.vogeldesjahres.de. Noch am selben Tag wird der Sieger bekanntgegeben. Wir sind gespannt, wie die Wahl verläuft. Im vergangenen Jahr war das Ergebnis eindeutig: Mit klarem Vorsprung (44,5 Prozent der Stimmen) wurde das [Rebhuhn zum Vogel des Jahres 2026](#) gewählt, 26,6 Prozent der Stimmen fielen auf den Zweitplatzierten, die Amsel. Das Rebhuhn steht noch bis zum Jahresende an der Spitze einer langen Liste, die schon weit zurückreicht: 1971 wurde in Deutschland erstmals der Vogel des Jahres ausgerufen, seit 2021 wird er durch eine öffentliche Wahl bestimmt. Für 2027 ist es also bereits die siebte Wahl, an der alle teilnehmen können.

Das digitale Wahlbüro zur Vogelwahl ist ab sofort geöffnet. Stimmen Sie jetzt ab!
[Direkt zum Wahllokal](#)

Über die Situation der Vögel im Landkreis Uelzen informieren die „Naturkundlichen Beiträge Landkreis Uelzen“ Heft 4/2017, zu beziehen über die Kreisgruppe Uelzen des NABU. Hieraus einige Zahlen:

Der **Kolkrabe** ist im gesamten Landkreis verbreitet. Er ist der größte einheimische Singvogel.

Der Bestand des **Kranichs** wird auf 120 bis 130 Brutpaare geschätzt.

Mit 5.000 bis 10.000 Brutpaaren zählt die **Mehlschwalbe** zu unseren häufigen Brutvögeln.

Der Bestand des **Trauerschnäppers** wird auf 500 bis 750 Paare geschätzt.

Als Brutvogel der Mittelgebirgsbäche wird die **Wasseramsel** bei uns nur als Ausnahmeerscheinung beobachtet.

<https://www.nabu.de/news/2025/09/36508.html>

<https://www.nabu-uelzen.de/22-naturkundliche-beitraege-landkreis-uelzen>

Neue Nisthilfe für Störche in Holdenstedt

Im August wurde erneut ein Kunsthorst für Weißstörche errichtet. Er entstand auf Initiative der Familie Maaß, auf dessen Streuobstwiese der Mast mit dem Nistkorb aufgestellt wurde. Wiederum waren zahlreiche Helfer an dem Projekt beteiligt: Die Interessengemeinschaft Pro Holdenstedt stellte das Frühstück, die Celle Uelzen Netz GmbH das Personal, einen LKW und den Mast, die SHG Gleisbau einen Rüttler, die Justizvollzugsanstalt Uelzen die Metallunterlage, die Korbflechtere Jentzsch aus Marschacht den Korb, Hilko Eilers Gartenbau einen Minibagger und der NABU Uelzen finanzielle Unterstützung und seine langjährigen Erfahrungen mit der Errichtung von Nisthilfen.

Als die Streuobstwiese vor einigen Jahren angelegt wurde, hat sich hier ein wertvoller Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen entwickelt. Insbesondere Insekten profitieren von der extensiv genutzten Fläche, und von denen wiederum verschiedene Singvögel. Ein Storchenpaar wäre die perfekte Ergänzung dieser Naturoase.



Patenkranich Peter – das erste Jahr in einem Kranichleben

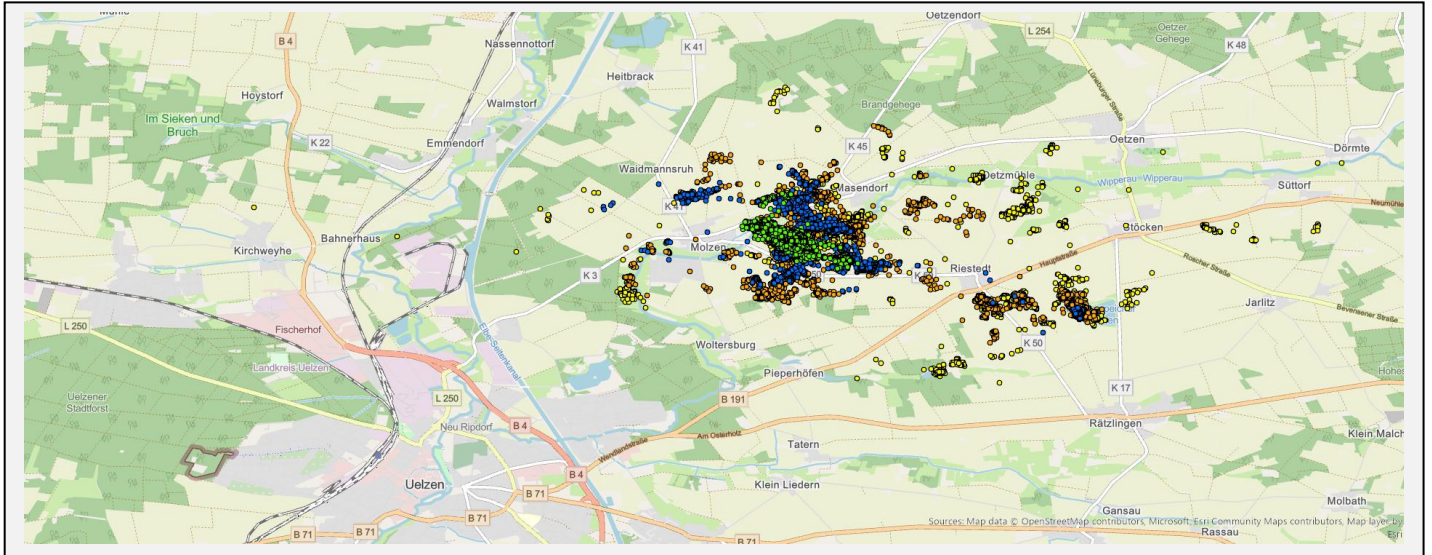
Am 15.06.2025 war es soweit: Im Kranichbrutrevier Molzen in der Wipperauniederung ist es gelungen, einen noch nicht flugfähigen Kranich zu besondern. Der junge Kranich, der von der NABU Kreisgruppe Uelzen auf den Namen Peter getauft wurde, erhielt mit der individuellen Kombination aus sechs Farbringen auch einen GPS-Sender. Kranich Peter war ca. 8 Wochen zuvor geschlüpft – zusammen mit seinem gleichaltrigen Geschwister. Da beide Kranichjungen gefangen werden konnten, konnte auch der Geschwisterkranich individuell mit sechs Farbringen markiert werden (Abbildung rechts). Die Beringung und Besonderung wurde mit tatkräftiger Unterstützung von W.



Peter (rechts) am 4.10.2025 in der Wümmeniederung

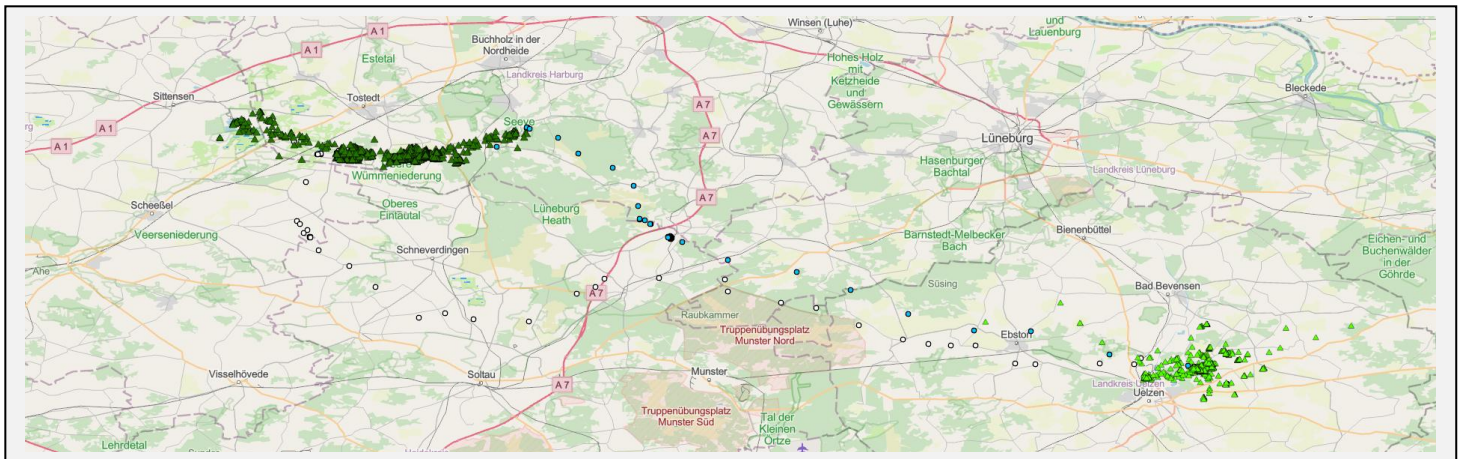
Golnik und T. Wenske der NABU-Kreisgruppe Uelzen durch Thorsten Obracay und Marco Kirchhoff durchgeführt. Nach wenigen Minuten wurden beide Kranichjungen – jetzt mit Farbringen – wieder freigelassen. Das Elternpaar kam den Jungen in sicherer Entfernung entgegen und führte sie schnell weg. Durch den Sender ist es seitdem möglich, spannende Einblicke in das Kranichleben von Peter zu erhalten. Bisher liegen über 75.000 Lokalisationen der Aufenthaltsorte von Peter aus dem Zeitraum der Besonderung bis zum 08.08.2026 (etwa 13 Monate) vor.

Im Brutrevier



Das elterliche Brutrevier liegt östlich des Elbe-Seitenkanals in der Wippauniederung zwischen Uelzen und den Ortschaften Rätzlingen, Oetzen und Heitbrack. Nach der Besenderung hielt sich die Kranichfamilie zunächst im Zentrum des Brutrevieres auf. Zur Übernachtung kehrte sie an den wahrscheinlichen Brutplatz zurück und bewegte sich tagsüber etwa in einem Radius von 600 m um diesen. In dieser Zeit wurde sogar die Kreisstraße 3 durch die Familie wiederkehrend überquert (Juni = grüne Punkte). Die umliegenden Wiesen der Niederung und verschiedene andere Kulturen boten günstige Nahrungsflächen. Mit der Flugfähigkeit der Jungvögel, ab Anfang Juli, erweiterte sich der Aktionsradius deutlich (Juli = blaue Punkte). Zur Nahrungssuche wurden nun größere Entfernungen von bis zu 4 km vom Brutplatz, der bis Mitte Juli weiterhin als Schlafplatz genutzt wurde, zurückgelegt. Ab Mitte Juli wechselte die Kranich-Familie den Übernachtungsplatz von der Wippauniederung in das Speicherbecken Stöcken. Das Speicherbecken war während der Sommerwochen als Schlaf- und Rückzugsplatz für die Familie von Bedeutung; tagsüber hielten sie sich im weiteren Umfeld auf und nutzten die vorhandenen Wiesen, Äcker, Weg- und Waldränder zur Nahrungssuche (orange = August). Mitte September, am 13.09.2025, (gelbe Punkte) unternahm Peter mit seiner Familie den ersten großen Ausflug: die Familie flog ins 80 km entfernte Tister Bauernmoor und kehrte am Folgetag wieder in ihr Brutrevier zurück. Das Bild der kontinuierlichen Erweiterung der Raumnutzung setzte sich bis zum 21.09. fort, bevor die Brutregion verlassen wurde (wahrscheinlich steht dies auch mit dem sinkenden Wasserstand im Speicherbecken in Zusammenhang) und der Abzug ins Winterquartier am 22.09.2025 begann.

Der Wegzug aus dem Brutgebiet



Durch die übermittelten Daten des Senders ist der Start des Wegzuges der Kranichfamilie von Peter genau dokumentiert. Die Familie startete um 09:00 Uhr am 22.09.2025 in nordwestliche Richtung (Abbildung 3: hellblaue Kreise) zum nächst gelegenen großen Rastplatz, dem Tister Bauernmoor. Diesen erreichten die Kraniche

nach einem mehrstündigen Zwischenstopp in der Wümmeniederung gegen 18:30 Uhr. Die genutzten Nahrungsflächen im Bereich des Rastplatzes zogen sich durch die gesamte Wümmeniederung bis in die Seeveniederung zwischen Handeloh und Holm über eine Distanz zum Schlafplatz im Tister Bauernmoor von etwa 20 km (dunkelgrüne Dreiecke). Der Schlafplatz im Tister Bauernmoor wurde etwa einen Monat bis Mitte Oktober aufgesucht. Mit der Ankunft der ersten Kraniche von den mecklenburg-vorpommerischen Rastplätzen und dem starken Ausbruch der Vogelgrippe wurde das Tister Bauernmoor als Schlafplatz verlassen und verschiedene kleinere Gewässer in der Wümmeniederung als Schlafplätze genutzt. Das Meiden größerer Schlammplatzansammlungen könnte möglicherweise eine Strategie der Vermeidung einer Ansteckung mit dem Vogelgrippe-Virus (H5N1) sein. Die Rast in der Wümmeniederung wurde durch einen Rückzug ins Brutgebiet beendet, wo sich die Familie weitere vier Wochen bis zum 25.11.2025 aufhielt, jedoch wurden als Schlafplatz die Stapelteiche Störtenbüttel genutzt. (hellgrüne Dreiecke). Am Vormittag des 26.11. zog die Familie schließlich Richtung Frankreich ab (weiße Kreise). Sie starteten in nordwestlicher Richtung und flogen bis in die Nordheide zwischen Toppenstedt und Tangendorf, hier änderten sie die Zugrichtung gen Südwest, die sie etwa bis in die Region Wuppertal, die sie um 17:30 Uhr erreichten, beibehielten. Zur Übernachtung wählten sie 100 km südöstlich ein Schlafgewässer an der Großen Niester bei Rennerod im Westerwald. Am nächsten Morgen gegen 10:00 Uhr setzte der Kranichtrupp um Peter den Wegzug fort und erreichte in der Nacht des 28.11. den Lac du Der-Chantecoq in Frankreich (weiße Kreise).

Im Überwinterungsgebiet

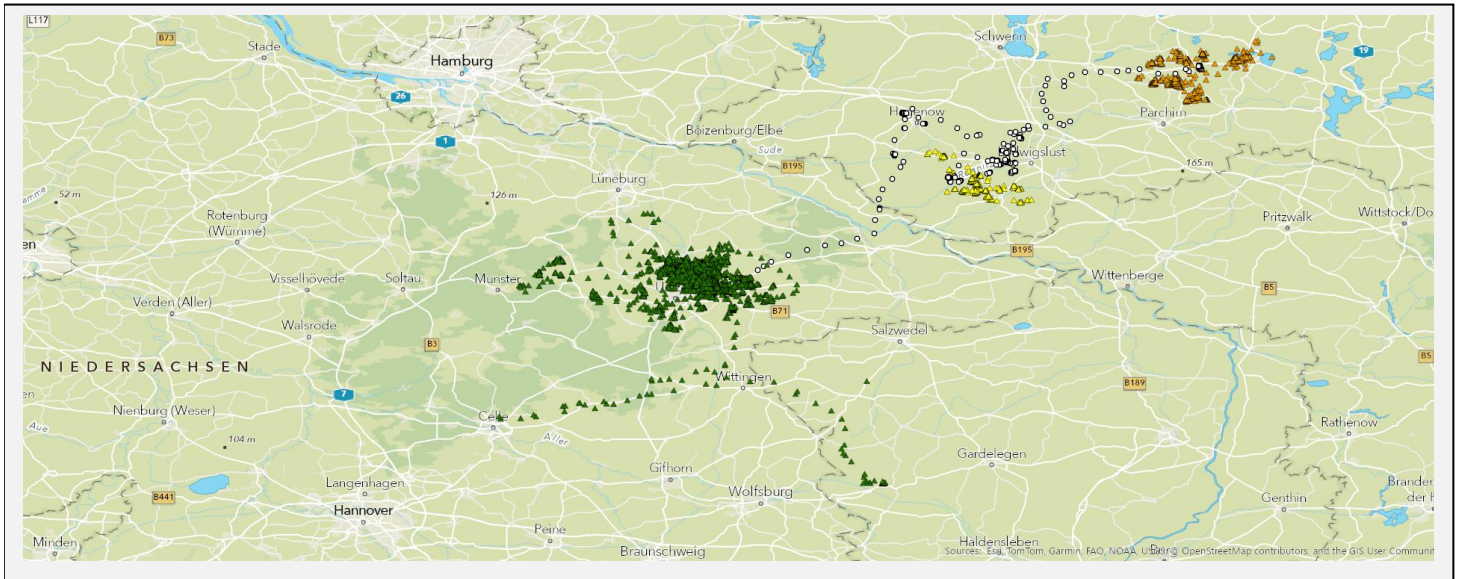
Patenkranich Peter überwinterte im Nordosten Frankreichs zwischen den Städten Nancy, Metz, Reims und Troyes mit den bekannten Überwinterungsregionen um den Lac du Der-Chantecoq, dem nördlich angrenzenden Seengebiet bei Remicourt und Seuil-d'Argonne. Hier verweilte Peter von Ende November bis zum 23.01.2026, wobei er immer wieder zwischen verschiedenen Schlafplätzen wechselte (hellblaue Dreiecke). Am 24.01.2026 flog Kranich Peter in die Region zwischen Verdun und Metz; hier hielt er sich bis zum 15.02.2026 insbesondere im Bereich des Etang de Lachausée auf (dunkelblaue Dreiecke).



Heimzug

Den Heimzug startete Peter am 16.02.2026 auf der Route über Hessen in Richtung Nordost, die üblicherweise eher von Kranichen aus den Brutgebieten des nordöstlichen Brandenburg, dem Baltikum und Finnland genutzt wird (Abbildung 5: weiße Kreise). Vermutlich hat er sich einem Junggesellentrupp von Kranichen dieser Zugroute angeschlossen. Auf Höhe Kassel unternahm er eine deutliche Richtungsänderung nach Norden und erreichte gegen 18:00 Uhr die Diepholzer Moorniederung. Dort (dunkellila Dreiecke) rastete Peter etwa eine Woche. Hier waren insbesondere die Moore Großes Uchter Moor und das Neustädter Moor die bevorzugten Aufenthaltsgebiete. Am 22.02.2026 zog Peter weiter in den Großraum des Lichtenmoores bei Nienburg (pinke Dreiecke).

Von hier zog es ihn am 28.02. weiter nach Osten in die Region Ludwigslust nach Mecklenburg-Vorpommern (gelbe Dreiecke) und schließlich am 08.03. in die Nossentiner Schwinzer Heide um Goldberg (orange Dreiecke). Hier blieb Peter mehr als zwei Wochen. Am 24.03.2026 brach er in südwestliche Richtung auf. Über mehrere kleinere Aufenthalte mit Übernachtungen erreichte Patenkranich Peter am 28.03.2026 wieder seinen Geburtsort, den Raum Uelzen (dunkelgrüne Dreiecke); hier schaute er auch im elterlichen Revier vorbei.



Übersommerung

Im Sommer 2026 hielt sich Peter in seiner Geburtsregion auf (dunkelgrüne Dreiecke). Er suchte in dieser Zeit immer wieder die Gebiete auf, die er mit seinen Eltern kennenlernte: die Regionen östlich von Uelzen zwischen den Ortschaften Oetzen, Rätzlingen und Emmendorf. Kranich Peter hat darüber hinaus auch weiträumigere Erkundungen bis Munster und Rotenburg unternommen. Bemerkenswert ist ein Ausflug, bei dem Peter zunächst in südwestliche Richtung bis nach Celle und von dort Richtung Osten bis in den Drömling flog. Noch am selben Tag kehrte er wieder in die Uelzener Region zurück.

Text, Foto und Grafik: Thorsten Obracay, August 2026

Hoffeste

Auf den Hoffesten auf dem Bauckhof Stütensen am 5.9. und auf Elbers Hof in Nettelkamp am 6.9.2026 war der NABU jeweils mit einem Stand und einer Mannschaft vertreten:



Doris Matthiesen, Gisela Zeigermann und Silke Hinrichs betreuten den Stand in Stütensen.



Hans-Gerd Fabian und Udo Bischoff betreuten den Stand in Nettelkamp.



Links im Bild ist Kranich „Peter“ mit 6 Farbringen und dem schwarzen Sender am linken Bein zu sehen.
Sein Geschwister trägt ebenfalls 6 Farbringe (Foto: Waldemar Golnik)

Kontakt : 1. Vorsitzender Michael Walke (0160 – 9800 26 03 ; michael@hippowa.de)
Geschäftsstelle Heide-Wendland : 29221 Celle , Schuhstraße 40 ; Tel. 05141 / 299 6284 ;
info@NABU-heide-wendland.de

Sie können die Uelzener NABU-Rundbriefe kostenlos abonnieren oder Ihr Abonnement abbestellen:
<https://www.nabu-heide-wendland.de/die-nabu-gruppen/kreisgruppe-uelzen/rundbrief/>

5

Besuchen Sie unsere **Nature**erlebnisstätte, das **NEST**. Sie finden das NEST „Auf dem Diek 3“; das ist die Verbindungsstraße von Oldenstadt nach Groß Liedern. Das Gelände ist ständig öffentlich zugänglich.
Nachfragen zu Führungen oder Workshops über nest@nabu-uelzen.de

Sie möchten einen Beitrag zum Uelzener NABU-Rundbrief liefern ? Schreiben Sie bitte an Rolf Alpers
rolf.alpers@nabu-uelzen.de

Sie sind noch kein Mitglied im Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) ? Sie können es werden :
<https://niedersachsen.nabu.de/spenden-und-mitmachen/mitmachen/mitglied-werden/index.html>